

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 37

Illustration: "Bitte, Vater, misch dich nicht in mein Leben ; ich bin ein Sänger, kein Flieger!"
Autor: Handelsman, John Bernard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst P. Gerber

Rhodesien-Konferenz

Bei den Victoriafällen,
hoch überm Sambesifluss,
sollte die Nacht sich erhellen;
kein Dolch, kein Gewehr und kein Schuss.
Durch Dämmerung drang verschwommen,
was finster die Monde durchschlief:

Sie konnten zusammenkommen,
das Wasser war nicht zu tief.

Tage, die heisser und heisser
durchbrodeln den Kontinent,
wo Schwarzer und Weissler und Weissler
und Schwarzer sich kennt und sich trennt.
Den Ruf des Sambesi vernommen,
kamen sie her, denn er rief:

Ihr könntet zusammenkommen,
das Wasser ist nicht zu tief.

Mitten genau auf der Brücke,
den tosenden Fällen nah,
zerbrachen die Worte in Stücke –
Sambesi, wozu bist du da?
Nun rauschest du wieder beklommen,
die Sonne steht blutig und schief.

Sie konnten zusammen nicht kommen,
das Wasser war viel zu tief.



«Bitte, Vater, misch dich nicht in mein Leben; ich bin ein
Sänger, kein Flieger!»



Knick

Es knickt im Gebälk. Nach dem bereits bekannten «Pillknick» steht nun ein spürbarer «Steuerknick» in Aussicht.

Was alles gestohlen wird

Von einem in Nürensdorf ZH über Nacht parkierten Lastwagen wurden fast 50 000 Päckli Zigaretten (im Gewicht von mehr als einer Tonne) geklaut.

Köder

Mit seltsamen Mitteln werden die wieder vermehrt leerstehenden Wohnungen angepriesen. Zum Beispiel: «Unveränderter Mietzins bis zum Frühjahr 1977!»

Märli

Zeitgemässes «Bekanntschafts-Inserat: «23-jähriger Wolf sucht Rotkäppchen.» Zum Vernaschen?

Velobahn

Was für Autofahrer richtig ist, dürfte für Radfahrer billig sein, sagt man sich in Basel, und beginnt spezielle Velowege einzurichten.

Murx

Ueber den 80-jährigen Komiker Groucho Marx existiert eine FBI-Akte, nach der er als «Risiko für die Sicherheit der USA» zu betrachten ist. Der hat Glück, dass ihm nicht auch noch «Das Kapital» in die Schuhe geschoben wird!

Abseits

Der Erden-Ueberdruss nimmt reale Formen an: Nasa-Experten planen eine Weltraum-Stadt zwischen Erde und Mond für 10 000 Bewohner ...

Pleite

Der erste «Weltkongress der Hexerei» in Bogotá verlief tief in den roten Zahlen. Heutzutage keinerlei Hexerei!

Spaaren

Als Wasser- und Energiesparmassnahme schlagen die findigen Briten vor, gemeinsam zu duschen ...

Die Frage der Woche

Im «Bericht vor acht» des Schweizer Fernsehens erlauscht: «Macht die N2 den Hirtenstaat zur Schlafstadt?»

Lissabon

Bei den Wahlen in Portugal im letzten Frühling haben die Kommunisten einen Anteil von 17 % erreicht. Falls sie ans Ruder kommen, werden sie bald einmal «freie demokratische Wahlen» abhalten, die sie dann zu 99,999 % gewinnen.

Argentinien

Frau Perón war ursprünglich Tänzerin. Jetzt lässt sie Volk, Militär und Politiker tanzen. Doch ihr Abgang von dieser Bühne ist in Vorbereitung.

Das Wort der Woche

«Defisorium» (gefunden im «Basler Volksblatt», gemeint ist die verlängert provisorische Landeshymne).

Zukunft

In einem Ostland erzählt man sich, dass Genosse Breschnew auf einer Parteiversammlung die kommunistische Zukunft in den rosigen Farben malte. Alle Russen könnten dann täglich Fleisch essen, jeder würde einen Sonntagsanzug haben, alles würde klappen und es würde auch wieder Nähmaschinen geben. Hinten im Saal meldete sich ein altes Mütterchen und fragte: «Genosse Breschnew, ist es dann wieder wie beim Zaren?»

Worte zur Zeit

Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest.

Robert Koch